

Polarisierter Markt

Polar Mohr sieht künftig zwei Kundengruppen: die industriellen Betriebe und die Allrounder

»Mit der frühen Information haben wir gute Erfahrungen gemacht. So konnten wir in der Vergangenheit dem Spannungsbogen, der sich im Vorfeld einer drupa aufbaut – und der damit möglichen einhergehenden Investitionszurückhaltung – aus dem Weg gehen«, begründet Polar-



Geschäftsführer Alfred Henschel die Strategie des Unternehmens. »Polar hat 2007 das beste Vor-drupa-Jahr aller Zeiten erwirtschaftet. Mit über 100 Mio. € Umsatz haben wir unsere Erwartungen deutlich übertroffen«, so Henschel. Der Exportanteil bei Polar liegt weiter bei über 85 %.

Zwei Kundengruppen

Die Erfolge der letzten Jahren seien, so Henschel, auch der Tatsache zu verdanken, dass Polar nahe am Markt sei: »Auf Basis eigener Marktbeobachtungen und einer im vergangenen Jahr durchgeführten Marktstudie wird deutlich, dass künftig ein Großteil der Märkte in zwei Kundentypen aufgeteilt wird. Auf der einen Seite gibt es den mehr und mehr industrialisierten Kunden, dessen Hauptziel die Senkung der

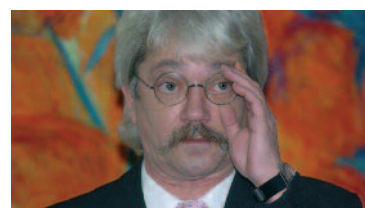
Stückkosten ist. Für ihn sind Produktionsmittel von Interesse, die die Produktivität seines Unternehmens steigern und dabei helfen, Personalkosten zu senken. Auf der anderen Seite sehen wir den Allrounder, der seine Kunden mit einem möglichst breiten Produktangebot bedienen möchte. Investitionen in diesem Bereich sind oft reine Ersatzinvestitionen oder dienen individuellen, innovativen Produktlösungen, mit denen die Wünsche der Kunden noch gezielter befriedigt werden sollen.«

Nun ist das ja keine völlig neue Erkenntnis – dieser Split war schon zur letzten drupa abzusehen und hat sich längst in der Praxis gezeigt. Und als Komplettanbieter von der kleinformatigen Schneidemaschine über Großanlagen bis hin zu Etikettensystemen und Peripheriegeräten ist Polar ja geradezu dazu verpflichtet, eine möglichst breite Palette an Lösungen anzubieten. Doch hat Polar seine Produkte nunmehr entsprechend angepasst. »Unser Konzept für die drupa 2008 zielt darauf ab, beiden Kundengruppen interessante Produkte zu bieten«, so Alfred Henschel.

Auf 1000 m² Hallenfläche wird Polar zur drupa 2008 Automatisierungslösungen für den industriellen Drucker und spezielle Schneidelösungen für den Allrounder zeigen. Dazu gehören neben Systemen, die speziell

Es geht ums Großformat, um »Big Size«. Nicht etwa, dass Polar bisher keine entsprechenden Lösungen im Angebot gehabt hätte – doch mit dem Einstieg des Vertriebspartners Heidelberg ins Großformat gewinnt das Thema auch für Polar nochmals an Schwung. So dienen viele Neuerungen, die Polar im November 2007 vorstellte, der Erleichterung des Handlings großer Bogen.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay





»Big Size« ist angesagt. Die Polar-Geschäftsführer Michael Neugart (links) und Alfred Henschel halten ein Poster im neuen XL-Format von Heidelberg.

das neue große Formatspektrum des Partners Heidelberger Druckmaschinen in optimierten Varianten anvisieren, optimierte Etikettenlinien, Lösungen im Bereich Remote Diagnose und der automatischen Maschineneinstellung.

Auf der drupa wird dann auch die Einbindung der Schneidelösungen in den Heidelberg Workflow zu sehen sein. Bemerkenswert ist hierbei vor allen Dingen, dass die Schneidemaschine Polar 66 neben einem neuen Design bis zur drupa auch vernetzbar sein wird. Bislang war immer die Rede davon, dass sich eine Vernetzung für die kleineren Schneidlösungen nicht lohne – und von den Druckereien und Buchbindern auch nicht nachgefragt würde. Wenn sich das jetzt verändert hat, lässt sich daraus ja durchaus ableiten, dass sich innerhalb der letzten vier Jahre in Sachen Vernetzung und JDF doch einiges getan hat.

Dennoch liegt der Schwerpunkt im Bereich Schneiden noch immer mehr auf der Optimierung gegebener Prozesse und des Papierhandlings sowie bei Verbesserungen im Detail.

Wenden, Rütteln und Beladen

Beim Stapelwender PW-4 wurde die Tragkraft auf 1.200 kg erhöht. Dies ist ausreichend für die Palettengewichte von Druckmaschinen bis zum Format 75 x 105 cm. Der Stapelwender fasst 9.000 Bogen glänzendes Bilderdruckpapier (150 g/m²) bei einem Gewicht von 1.100 kg. Auch der Stapelwender PW-6 erhielt eine Anpassung an die Maschinengröße 1.020 x 1.450 mm. Dies reicht aber nicht aus für das von Heidelberg angekündigte und von anderen Herstellern angebotene Format im Bereich 7b (1.200 x 1.620 mm). Ob Polar hier noch nachlegt, ist zurzeit nicht bekannt.

Anders bei den Stapelliften. Hier erfolgte bei den verschiedenen Typen die Anpassung an neue Formate. So wurde die Wanne beim Modell LW 2000-7S um 90 mm auf 1.790 mm verbreitert – ausreichend für das Format 1.240 x 1.790 mm. Zudem ersetzen einige Stapellifte bisherige Modelle mit erhöhten Tragkräften bis zu 2.000 kg.

Gerade beim gemischten Betrieb, wenn es also nicht nur um das große Format geht, sind Peripheriegeräte besonders sinnvoll, wenn verschiedene Aufgaben erfüllt werden können. So bietet Polar Rüttler ab dem Formatbereich 72 x 87 cm an und hat mit dem Modell RA-7S

zudem einen Rüttler für das Großformat 1.260 x 1.650 mm im Programm. Auf beiden Seiten erleichtern geteilte Klappanschläge mit Luftdüsen das Beladen des Modells. Einen einfachen Wechsel zwischen kleinen und großen Formaten ermöglicht die Option »Multifunktion«. Der Rütteltisch hat dazu eine integrierte Klappe auf der Bedienseite zum hoch- und runterklappen. Auch die Polar Transomat Belader und Entlader wurden optimiert. Zum verbesserten Aufziehen der Schneidelagen wurde die Aufziehwalze durch eine durchgängige Gummivalze ersetzt und zur Optimierung der Absetzgenauigkeit fährt die Haltezange aus dem Stapel, während dieser noch vom Anschlag fixiert wird.

Schneidemaschinen bis 176 cm

Bei den Modellen 66 bis 176 bringt ein Schneidleistenauswerfer zum schnellen und einfachen Wechsel der Schneidleiste eine Minute Zeitersparnis je Messerwechsel.

Bei den Schnellschneidern Polar 78 bis 176 beschleunigt die Option »OptiKnifePlus« das Drehen der Messerschrauben. Die Zeit für den Messerwechsel reduziert sich dadurch um fünf bis sieben Minuten. Bei den Modellen 78 und 92 wurde zudem die Sattelgeschwindigkeit von 20 cm/s auf 30 cm/s erhöht.

Beim Schnellschneider 176 wurde die Rücklaufgeschwindigkeit auf 150 cm/s erhöht. Damit wird die Zeit für das Beladen, speziell beim Einsatz in einem Schneidesystem PACE, reduziert. Der Maschinentisch wurde um 250 mm verlängert und ermöglicht so eine Einlegetiefe von 2.250 mm. Dadurch wird die Verarbeitung großer Formate erleichtert, besonders beim Einsatz von Autoturn, der Automatik für das Stapel-Drehen.



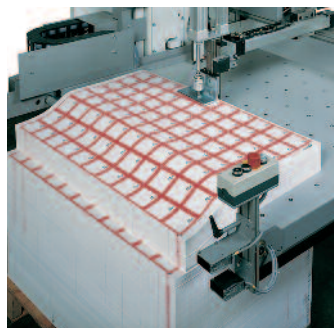
Beim weltweit ausgeschriebenen **CIP4 Innovation Award 2005 und 2006** gewannen Hiflex-Anwender vier der sechs ausgeschriebenen Auszeichnungen und erhielten jeweils Zweitplatzierungen in den verbleibenden. Durchschnittlich wurde ein **ROI von 745%** erreicht.

**CIPPI Award
Gewinner
2005 + 2006**

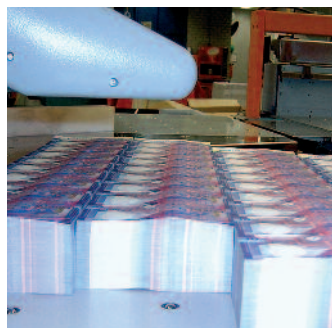


Hiflex GmbH
Rotter Bruch 26a
D-52068 Aachen

TELEFON
+49 (0)241 / 1683-0
E-MAIL
info@hiflex.com
INTERNET
www.hiflex.com



Das automatische Be- und Entladen der Stapel wurde weiter optimiert. Zur drupa werden auch größere Formate exakt geladen.



»TwinClamp« ermöglicht das Schneiden von welligem Material wie Banknoten in hoher Qualität und steigert die Produktivität um bis zu 100%.

Statisch aufgeladenes Schneidegut oder Kunststoff-Folien bleiben nicht mehr am Messer hängen, wenn die Option »AirKnife« (bei den Modellen 115 bis 155) zum Einsatz kommt.

Daneben bietet Polar für die großformatige Schneidemaschine neue Optionen an. Der optionale Sattelrechen mit längeren Zähnen ermöglicht, dass der letzte geschnittene Nutzen nun über die Schneideleiste bis auf den Vordertisch geschoben und bequem entladen werden kann. Die Option »Seitlicher Anleger am Sattel« ist ein Anlegersystem für große Formate für höhere Qualität. Zwei optionale klappbare Lufttische verlängern den Maschinenvordertisch um 500 mm.

Lösung für »Schneideprobleme«

Auch für spezielle Schneideprobleme hat Polar Lösungen parat. Erstmals wurde beim drupa-preview öffentlich die Option »TwinClamp« gezeigt, die das Schneiden von welligem Material wie Banknoten in hoher Qualität ermöglicht und die Produktivität um bis zu 100% steigert.

Belastungsprobe durch die Geschäftsleitung bestanden: die Stapellifte wurden an neue Formate angepasst.

Bei der Option »AntiStick-Knife« handelt es sich um ein Hartmetallmesser mit speziell beschichteter Oberfläche zum Schneiden von beispielsweise Klebeetiketten. Eine Erhöhung der Produktivität um bis zu 30% ist möglich, da am Messer keine klebenden Späne haften bleiben, die sonst mühsam entfernt werden müssen. Die Beschichtung muss nach jedem Schleifen bei Polar wieder aufgetragen werden. Allerdings sei durch die Verwendung des Hartmetallmessers eine hohe Standzeit gewährleistet, heißt es bei Polar.

Statisch aufgeladenes Schneidegut oder Kunststoff-Folien bleiben nicht mehr am Messer hängen, wenn die Option »AirKnife« (bei den Modellen 115 bis 155) zum Einsatz kommt.



Durch spezielle Löcher im Hartmetallmesser wird getaktete Druckluft geblasen und verhindert das Hängenbleiben der Späne – eine Erhöhung der Produktivität um bis zu 30% sei dadurch möglich.

PACE-Schneidesysteme

Das PACE-System (Polar Automation für Cutting Efficiency) umfasst alle Schneidesysteme, bei denen der Schnellschneider (ab 137) automatisch über den Hintertisch mit dem Greifersystem Autotrans beladen wird. Das Automatisierungskonzept wurde komplett überarbeitet, da die bisher eingesetzte Mechanik nicht auf größere Formate übertragen werden konnte. Daraus ergibt sich nach Angaben von Polar eine größere Flexibilität beim zu verarbeitenden Material, es sind keine Einstellungen beim Formatwechsel nötig und es lassen sich durch Parallelprozesse bis zu 40.000 Bogen/h (bei 60 g/m²) verarbeiten. Der Einsatz des Autojog XT sei ab vier Nutzen/Bogen sinnvoll.

Label-Systems

Ziel der Entwicklungen in diesem Bereich ist es, Bogen nur einmal in die Maschine einzulegen und am Ende das fertige Produkt zu erhalten. Neu ist beispielsweise der Ein-

nutzenbundler BS-23c zum Bandenrollieren von geschnittenen Paketen. Zwei Schieber ermöglichen ein kontinuierliches Beladen des Bündlers, dessen Leistung auf 20 Takte/Min. erhöht wurde. Die Solostanze DCC-M dient dem Stanzen von kompressiblen Materialien mit Gegendruck bei manueller Beladung. Die Leistung des Label-Systems SC-21 wurde auf 5 Takte/min gesteigert. Beim systemzugehörigen Schneidautomat Autocut 115 wurde die Sattelschwindigkeit auf 100 cm/s erhöht, der seitliche Ausschieber optimiert und der neue seitliche Anleger am Sattel für höhere Schneidequalität ausgelegt. Auch die Leistung des Label-Systems DC-11 wurde gesteigert. Gleichzeitig wurde die minimale Streifenlänge auf 280 x 380 mm reduziert.

➤ www.polar-mohr.com

